

KURSE

Aquarellieren für Beginner und leicht Fortgeschrittene

ESCHEN – Neben verschiedenen Techniken und Möglichkeiten der Aquarellmalerei werden wir uns mit Motiven der wiedererwachenden Natur beschäftigen, wobei Bildaufbau und Komposition ein wesentlicher Bestandteil der Bildgestaltung sein werden. Der Kurs 255 unter der Leitung von Kurt Susana beginnt am Mittwoch, 3. März, um 19 Uhr im Schulzentrum Unterland in Eschen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li.

Entspannung mit natürlichen Essenzen für Kinder

BALZERS – Die Kinder dürfen abschalten vom stressigen Schulalltag. Entspannen, die Augen schliessen und loslassen. Zum Beispiel mit Kamillenduft ... inmitten der vielen Blüten liegen und den frischen lieblichen Duft einatmen. Überall wo eine Verletzung passiert ist, kommt die kleine Duftwolke vorbei und streichelt die Wunde liebevoll bis sie sich schliesst. Der Kinderkurs 156 unter der Leitung von Irmgard Peheim beginnt am Mittwoch, 3. März, um 14 Uhr in Balzers. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li.

Salze des Lebens – Vortrag

SCHAAN – Biochemie und Dr. Schüssler aus ganzheitlicher Sicht. Was sind Schüssler Salze? Wie wirken sie? Wie und wann kann man sie einsetzen? Wie viele brauche ich? Biochemie nach Dr. Schüssler ist eine Volksheilkunde geworden. In diesem Vortrag erfahren Sie die wesentlichen Wirkweisen im Körper und ihre ganzheitliche Wirkung, da Körper, Seele und Geist ja eins sind. Karin Moser hat Naturgeschichte und Philosophie studiert und ist Mutter dreier Kinder. Sie hat 18 Jahre Erfahrung mit Biochemie und beschäftigt sich seit 14 Jahren mit dem «Geheimnis Wasser». In der dreijährigen Ausbildung in Biochemie und Antlitzdiagnose erkannte sie die Wesenheiten der einzelnen Salze, die zusammen ein ganzes Bild ergeben. Der Vortrag findet am Freitag, 5. März, um 20 Uhr im Pfarrzentrum in Schaan statt. Ohne Voranmeldung – Abendkasse.

Einfache Tabellen und Berechnungen mit Excel 2002

BALZERS – Nach diesem Kurs sind die Teilnehmenden in der Lage, selbständig Tabellen mit einfachen Berechnungen zu erstellen und in den wichtigsten Formaten zu gestalten. Der Kurs 418 unter der Leitung von Arnold Christian beginnt am Donnerstag, 4. März, um 18 Uhr bei der Marvo AG in Balzers. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li.

ANZEIGE

Papeterie - Bürobedarf
Paul Marver

ab sofort in der Papeterie

Ausstellung zu den Themen

**Erstkommunion
Firmung
Hochzeit
Taufe**

Mittwoch 3. bis Freitag 5. März

auf alles 10% Rabatt

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8 - 12 Uhr, 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag: 8 - 12 Uhr

St. Martins-Ring • 9492 Eschen
Tel. +423/373 18 57 • Fax 373 57 18

LESERMEINUNGEN

Polemik des Vaduzer Bürgermeisters

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Ich werde den Verdacht nicht los, dass Sie mit Ihrer öffentlichen Stellungnahme vom 24. 2. 04 bezüglich Sicherheitszentrum (Landespolizei, Gefangenenhaus, Passamt) Polemik verbreiten wollen. Wie sonst ist es zu erklären, dass Sie «Kraut und Rüben», nämlich das Referendum Sicherheitszentrum und das Referendum NBU vermischen.

Ich möchte in Abwandlung Ihrer eigenen Aussagen nur drei Worte aus Teilen ihrer Stellungnahme austauschen. «... Dabei nehme ich es Karlheinz Ospelt (anstatt Kaufmann Hanspeter) nicht einmal übel, dass er die ganze Sache etwas einseitig und vielleicht auch trüb durch seine eigene Brille sieht, solange diese vor lauter «rot» (anstatt schwarz) ihm nicht gänzlich seine Sicht für die Realität fehlt. Allerdings sollte er sich zuerst besser erkundigen und nicht von Tatsachen ablenken ...»

Herr Bürgermeister, bei dringenden Einsätzen ins Unterland fahren die Polizeiautos – nicht wie von Ihnen geschrieben – mit Blaulicht und Sirene durch Vaduz und Schaan. Vielleicht ist es Ihnen entgangen, dass die Liechtensteinsche Landespolizei bei dringenden Fahrten ins Unterland die Autobahn A 13 benützt. Diesbezüglich gibt es ein Abkommen zwischen der Schweiz, Österreich und Liechtenstein. Ich möchte auch hier sagen: «Besser erkundigen und nicht von Tatsachen ablenken».

Ich hatte Sie bis anhin für einen intelligenten Menschen gehalten, vor dem ich Achtung hatte. Aber Aussprüche, wie Sie in Ihrer Stellungnahme kund geben wie «In der Bevölkerung kursiert derzeit ein Witz, wonach FBP-Treue es nicht mehr wagen, am Regierungsgebäude vorbei zu gehen, weil sie befürchten müssen, unverzüglich angestellt zu werden», zeigt mir ein anderes Niveau.

Bei einer dezentralisierten Polizei in Liechtenstein – wie sie von Ihnen vorgeschlagen wird – müsste eine völlig neue Infrastruktur erstellt werden. Es wären noch mehr Polizistinnen und Polizisten nötig, da bei der Polizei ein 24-Stunden-Dienst 365 Tage im Jahr unumgänglich ist. Ganz zu schweigen von den zeitlichen Verzögerungen für dringende

Einsätze, wo die ganze Mannschaft sofort in den Einsatz gerufen werden muss. In einem Sicherheitszentrum unter einem Dach kann ein Polizei- oder Abteilungschef über die Gegensprechanlage alle im Haus befindlichen Polizistinnen und Polizisten in den Konferenzraum rufen, innert Minuten orientieren und Anweisungen erteilen. Deshalb ein Sicherheitszentrum mit entsprechenden Arbeitsplätzen.

Ich rate Ihnen, am Freitag, 27. Februar, um 19 Uhr ins Polizeigebäude Vaduz zur Informationsveranstaltung zu gehen. Dort können Sie kritische Fragen stellen. Vielleicht sehen Sie dann den ganzen Sicherheitsaspekt durch eine etwas neutralere Brille. Es ist mir ein Anliegen, dass eine solch wichtige Entscheidung für die Sicherheit in unserem Land sehr ernst genommen werden muss und nicht verpolitisiert werden darf.

Meier Hans
Hinterdorf 28, Eschen

Sicherheitszentrums ist eine Notwendigkeit

Liechtenstein gilt weltweit als Rechtsstaat, welcher in vielen internationalen Organisationen mitarbeitet. Aus diesem Grunde sind wir im Rechts- und Sicherheitswesen auf die notwendigen modernen Strukturen angewiesen.

Die Ereignisse des 11. Septembers und die immer engere Zusammenarbeit mit den europäischen Staaten haben unserem Sicherheitsbedürfnis einen neuen Stellenwert gegeben. Wer glaubt, dass die organisierte Kriminalität unser Land verschont, ist naiv. Durch die Struktur- anpassungen im Sicherheitsbereich wird Liechtenstein kein Polizeistaat.

Die Landespolizei hat den gesetzlichen Auftrag, für Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Es ist paradox, wenn die Überwachung des SVG (Strassenverkehrsgesetz) als übertrieben bezeichnet wird. Gleichzeitig wird aber von Unterbeschäftigung und Personalabbau gesprochen. Solche Meldungen zeigen, wie realitätsfremd die Polizeiarbeit von der Gegnerschaft eingestuft wird.

Die Landespolizei steht täglich 24 Stunden in einem risikoreichen, anspruchsvollen und arbeitsintensiven Dienst. Die Ausübung ihrer Amts- und Dienstpflicht haben in

unserem Lande ein Richter, ein Kripochef und ein Zollbeamter mit dem Leben bezahlt. Dass die Gewaltbereitschaft steigt, zeigen u. a. die neuesten Ausschreitungen beim Monsterkonzert in Schaan. Dringender Handlungsbedarf ist daher erforderlich.

Liechtenstein gerät immer wieder wegen zweifelhafter Geldgeschäfte in die Schlagzeilen. Die Staatsanwaltschaft, das Gericht und die Landespolizei haben dann den Auftrag, die nötigen rechtlichen Schritte vorzunehmen. In den letzten Jahren konnte das Image unseres Landes durch eine erfolgreiche Polizeiarbeit in Zusammenarbeit mit den ausländischen Amts- und Dienststellen verbessert werden.

Der Ausbau des Sicherheitszentrums ist somit für unser Land eine dringende Notwendigkeit und darf nicht verpolitisiert werden. Die staatstragenden politischen Parteien stehen der Bevölkerung gegenüber in der Verantwortung.

Wilfried Nägele, Triesenberg

Schuster, bleib bei deinen Leisten!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Herzlichen Dank dafür, dass Sie uns alle im Vaterland vom 24. Februar an Ihren fasnächtlichen Gedanken zur Landespolitik teilhaben liessen. Es bleibt nur ein kurzes Fazit: «Schuster, bleib bei deinen Leisten», oder «Herr Bürgermeister, konzentrieren Sie sich auf Vaduz», denn Landespolitik soll mit Weitsicht und Klarsicht betrieben werden.

Als verantwortungsvolle Mutter bin ich nämlich dankbar dafür, dass sich die Regierung Hasler für die Sicherheit unserer Nachkommen einsetzt und die Weichen dafür rechtzeitig stellt. Man muss weder Bürgermeister, noch Experte sein, um nachvollziehen zu können, dass eine dezentrale «Mietlösung» für die Landespolizei mehr kostet, als

der Ausbau der bestehenden Infrastruktur. Dazu genügt der gesunde Menschenverstand eines durchschnittlich intelligenten Mitteleuropäers. Und dass die Polizeikräfte aufgestockt werden müssen, um die Sicherheit gewährleisten zu können, müssten Sie – als informierter Bürger und auch aufgrund Ihrer mittlerweile ad acta gelegten Landtagsabgeordnetenzeit – eigentlich in Erinnerung haben. Da nützen als Rechtfertigung auch Ihre sehr interessanten, aber leider nicht ganz richtigen Rechenbeispiele reichlich wenig.

Herr Bürgermeister, ich bin Ihnen auch für den Witz, den Sie in Ihrem «Vaterland-Forum» als Volksgut gönnerisch zum Besten geben, dankbar, obwohl er meiner Ansicht nach nicht dem Niveau eines Bürgermeisters entspricht, der für alle, ob rot, schwarz, oder weiss, da sein sollte. Sie sagen, dass FBP-Treue aus Furcht vor einer Anstellung durch die Regierung nicht mehr am Regierungsgebäude vorbeizugehen wagen. Als Umkehrschluss ohne ich nun, warum das Städtle, Ihre viel gepriesene Flaniermeile im Herzen der Residenz, so leer ist: Vielleicht fürchten sich potenzielle Städtle-Besucher davor, bei der Gemeinde Vaduz unter Ihren Pittichen arbeiten zu müssen.

Monika Kindle, Vaduz

PS: Herr Bürgermeister, bevor Sie, oder allenfalls Ihr Ghostwriter, in Versuchung geraten, auch mich – wie Herrn Kaufmann – als dumm oder unmündig hinzustellen: Ich habe meinen Leserbrief selbst geschrieben und wurde von niemandem dazu «eingespannt». Noch ein Wort, bevor Sie an eine allfällige Antwort denken: Bitte verzichten Sie dabei auf Polemik, bleiben Sie bei Fakten, wenn Sie zu erklären versuchen, warum eine Mietlösung billiger ist und denken Sie doch bitte auch an Ihre Glaubwürdigkeit, wenn Sie vom Bau des Sicherheitszentrums abraten.

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank für die aufrichtige Anteilnahme, die wir beim Heimgang unserer herzensguten Mama, Ahna, Schwiegermama, Schwester, Schwägerin, Tante und Gotta

Louisa Hohenegger-Eberle

erfahren durften.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die vielen Beileidsbezeugungen, die gestifteten heiligen Messen, den Blumenschmuck, die Spenden für wohlthätige Zwecke und für späteren Grabschmuck.

Besonders danken wir Pfarrer Walter Bühler und Kaplan Pirmin Zinsli für die tröstenden Worte und die würdevolle Gestaltung des Trauergottesdienstes.

Herzlichen Dank auch an Dr. Hermann Bürzle für die ärztliche Betreuung und dem Pflegepersonal des Alters- und Pflegeheimes Schlossgarten, Balzers, für die liebevolle Pflege.

Ebenso gilt unser Dank allen, die Louisa die letzte Ehre erwiesen haben.

Wir bitten, der lieben Verstorbenen im Gebet zu gedenken und ihr ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Balzers, im Februar 2004

Die Trauerfamilien

TODESANZEIGE

*Wir wollen nicht trauern,
dass wir dich verloren haben,
sondern freuen uns,
dass wir dich gehabt haben.*



Tief betroffen müssen wir Abschied nehmen von meiner lieben Gattin, unserer Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin

Ingrid Heutschi-Rheinberger

5. September 1939 – 23. Februar 2004

Nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit verstarb sie, verbunden mit Jesus Christus durch den Empfang der Krankensalbung.

Sie wird in unseren Gedanken immer bei uns sein.

Schaan, Reinach (BL), 24. Februar 2004

In Liebe und Dankbarkeit:

*Gerhard Heutschi
Andrea Heutschi
Martin und Gabriela Heutschi-Caputo
Paul und Annelies Rheinberger-Grossenbacher*

Verwandte und Freunde

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Schaan aufgebahrt.

In der Pfarrkirche zu Schaan beten wir um 19 Uhr

– den Seelenrosenkranz am Donnerstag, 26. Februar 2004

– in der hl. Messe am Freitag, 27. Februar 2004

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beisetzung findet am Samstag, 28. Februar 2004, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Schaan statt.